Schüleraustausch Mannheim-Bydgoszcz – Drittortbegegnung zum Thema „Kommunikation"

09. – 12. Juni 2026

Sachbericht

Bericht über die deutsch-polnische Jugendbegegnung mit "HochDrei Bilden und Begegnen in Brandenburg e.V." in Potsdam zwischen SuS des Lessing-Gymnasium Mannheim und dem IV Liceum Bydgoszcz

Die Begegnung fand in der Bildungs- und Begegnungsstätte „HochDrei“ in Potsdam statt und

wurde von einem Team aus zwei Referentinnen und zwei Dolmetscherinnen (deutsch-polnisch) begleitet. Im Mittelpunkt der Drittortbegegnung stand das Thema „Kommunikation" – sowohl als inhaltlicher Schwerpunkt als auch als gelebte Praxis im Miteinander der deutschen und polnischen Schülerinnen und Schüler.

Anreise und erstes Kennenlernen (Dienstag, 9. Juni '26)

Die Begegnung begann mit der Anreise beider Gruppen am Berliner Hauptbahnhof. Im nahegelegenen Spreebogenpark fand das erste gemeinsame Treffen mit der polnischen Gruppe statt. Bei einem gemeinsamen Picknick lernten sich die Teilnehmenden mithilfe einer Kennenlernaufgabe in Form eines Namensrätsels kennen, das in der Online-Vorbereitung selbst von beiden Gruppen mithilfe von Musik und Fotos selbst gestaltet und nun zusammen aufgelöst wurde. Diese erste Begegnung an einem neutralen Ort ermöglichte einen unbeschwerten Einstieg in den interkulturellen Austausch, bevor die Gruppen gemeinsam nach Potsdam zur Bildungs- und Begegnungsstätte „HochDrei“ weiterreisten.

Bereits bei der Zimmeraufteilung wurde bewusst auf eine Durchmischung der beiden Gruppen geachtet, um den interkulturellen Kontakt von Beginn an zu fördern. Nach einer Teamabsprache mit den begleitenden Lehrkräften startete das Programm mit einer Sprachanimation sowie weiteren Kennenlernaktivitäten, die gezielt Kommunikationsaufgaben integrierten. Den Abend gestalteten die Teilnehmenden gemeinsam: Sie organisierten die Selbstverpflegung, gingen gemeinsam einkaufen, bereiteten das Abendessen zu und ließen den Tag bei einem Spieleabend ausklingen.

Seminararbeit und interkulturelle Kommunikation (Mittwoch, 10. Juni '26)

Der zweite Tag war geprägt von vertiefenden Kennenlernaktivitäten und einem inhaltlichen Seminarteil. Nach dem gemeinsamen Frühstück und einem Gruppenenergizer im Hof der Einrichtung widmeten sich die Teilnehmenden im Seminar zunächst ihren Wünschen und Erwartungen für die Woche. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, was Kommunikation im Kontext des Austauschs bedeutet – eine Reflexion, die sowohl auf Deutsch als auch auf

Polnisch geführt und durch die Dolmetscher begleitet wurde. Ergänzend wurden Kommunikationsspiele in beiden Sprachen durchgeführt, die spielerisch für sprachliche und kulturelle Unterschiede sensibilisierten.

Am Nachmittag folgte eine "Gruppenkommunikationschallenge", bei der die Teilnehmenden zunächst gemeinsam einen Gruppennamen entwickelten, der beide nationalen Anteile widerspiegeln sollte. Anschließend bearbeiteten sie eine Kreativaufgabe: In gemischten Gruppen sollten sie einen Turm bauen, der gute Kommunikation symbolisiert – im Anschluss bewertet nach Höhe, Ästhetik und Stabilität. Die anschließende Evaluation der Kommunikationsprozesse während der Aufgabe machte erfahrbar, wie entscheidend klare Absprachen, gegenseitiges Zuhören und sprachübergreifendes Verständnis für das gemeinsame Gelingen sind. Die Ergebnisse wurden fotografisch dokumentiert.

Den Nachmittag beschlossen die Gruppen mit einem gemeinsamen Stadtspaziergang zum Schlosspark Sanssouci, wo sie den Tag bei einem geselligen Beisammensein im Freien ausklingen ließen. Beim gemeinsamen Abendessen wurde zudem für die Geburtstagskinder der Woche gebacken – ein persönlicher Moment, der das Gemeinschaftsgefühl weiter stärkte.

Exkursion nach Berlin (Donnerstag, 11. Juni '26)

Der dritte Programmtag führte die Gruppe nach Berlin. Im Mittelpunkt stand der Besuch des Berliner Kommunikationsmuseums (ehem. Reichspostmuseum), das die Teilnehmenden in eigener Exploration erkundeten. Die Ausstellung bot Einblicke in die Geschichte der Fernkommunikation "vom Faustkeil bis zum Smartphone" über die Post, Telegraphie und Telefon bis hin zum Internet – sowie in Grundlagen der Datenübertragung. Eine Sonderausstellung zum Thema Aufklärung und Kommunikation über Sexualität ergänzte das Programm und bot Anlass für weiterführende Gespräche.

Nach einem individuellen Mittagessen rund um den Potsdamer Platz mit freier Zeit folgte ein gemeinsamer Rundgang durch das historische Zentrum Berlins. Die Gruppe besuchte das Holocaust-Mahnmal, das Brandenburger Tor und den Reichstag – Orte, die im deutsch-polnischen Kontext eine besondere historische und erinnerungskulturelle Bedeutung tragen.

Den Abschlussabend gestalteten die Teilnehmenden selbst: Sie bereiteten gemeinsam das Abendessen zu und verbrachten den Abend mit Spielen, Fußball und gemeinsamem Beisammensein.

Abschluss und Verabschiedung (Freitag, 12. Juni '26)

Der letzte Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück, gefolgt von gemeinsamem Aufräumen und Reinigen der genutzten Räumlichkeiten, um Eigenverantwortung und

Gemeinschaftssinn gleichermaßen zu stärken. Übrig gebliebene Lebensmittel wurden in Eigenregie der Schülerinnen im Umkreis von „HochDrei“ gespendet.

Den Abschluss der Begegnung bildete eine Feedbackrunde am Havelufer. In einer offenen Atmosphäre teilten die Teilnehmenden ihre persönlichen Höhepunkte und Tiefpunkte der Woche, sprachen Dank aus und verabschiedeten sich gemeinsam wie persönlich voneinander. Letzte Wünsche für den weiteren Weg rundeten die Begegnung ab.

Fazit

Die Drittortbegegnung in Potsdam hat eindrücklich gezeigt, wie interkultureller Austausch gelingen kann, wenn Kommunikation nicht nur als Thema behandelt, sondern als gemeinsame Praxis erlebt wird. Durch die bewusste Durchmischung der Gruppen, die mehrsprachige Begleitung und ein abwechslungsreiches Programm aus Seminararbeit, kreativen Aufgaben und gemeinsamen Erlebnissen entstand ein Raum, in dem deutsche und polnische Schülerinnen und Schüler echte Begegnung erfahren konnten. Für die Zukunft planen wir, insbesondere den hier positiv erlebten Aspekt der gemeinsamen Arbeit an einem Projekt – und sei es „nur“ die Verpflegung – weiter zu vertiefen.

Schüleraustausch Mannheim-Bydgoszcz – Drittortbegegnung zum Thema „Kommunikation"

09. – 12. Juni 2026

Berichte aus der Schülergruppe

Ankunft und Abfahrt des Schüleraustauschs

Vor der gemeinsamen Ankunft spielten wir ein Kennenlernspiel mit Fotos und Liedtexten. Dadurch konnten wir uns die Namen der anderen Teilnehmenden besser merken und bereits erste interessante Dinge übereinander erfahren.

Nach unserer Ankunft erhielten wir von den engagierten Betreuern von HochDrei eine kurze Einführung in das Programm. Anschließend halfen weitere Kennenlernspiele dabei, das Eis zu brechen und eine offene Atmosphäre zu schaffen. So fiel es uns leichter, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. Vor der Abfahrt versammelten wir uns gemeinsam draußen in der Natur. In einer Abschlussrunde hatte jede Person die Möglichkeit, ihr persönliches Highlight des Austauschs zu nennen, ihre Eindrücke zu teilen und sich bei Menschen zu bedanken, die den Aufenthalt besonders bereichert hatten. Zum Abschluss

verabschiedeten wir uns voneinander und machten uns mit vielen schönen Erinnerungen auf den Weg nach Hause.

Thema „Kommunikation“

Zusammen mit der polnischen Gruppe spielten wir Kennlern- und Aktivierungsspiele, die von vier Betreuerinnen geleitet wurden. Bei diesen Spielen lernten wir zuerst nur die Namen, doch dann auch mehr Persönliches, so dass wir in Kleingruppen, die aus beiden Ländern bestanden, Dinge unternahmen. Die Spiele haben gerade auch den Ruhigeren Schülern geholfen, neue Kontakte zu knüpfen.

Das Leitmotiv aller Spiele und Aufgaben war die Kommunikation, über die wir mit kurzen Vorträgen, doch auch in gemischten Gruppen und in diesen Spielen lernten. Diese Spiele waren maßgebend für den anschließenden Spaß. Es entstand eine offene Atmosphäre, bei der jeder seinen Platz gefunden hat.

Potsdam Zusammen:

Von unserem Treffpunkt, dem Brandenburger Tor in Potsdam, sind wir alle zusammen als Gruppe durch Potsdam gelaufen. Lange gehalten haben wir beim Schloss Sanssouci. Die Betreuerinnen haben uns viel über die Geschichte dieses Schlosses erzählt. Danach haben wir Zeit bekommen, um die lange Treppe des Schlosses hinaufzugehen und uns oben angekommen alles anzusehen. Mit der spätabendlichen Sonne im Rücken sind wir zusammen durch die Schlossanlage gelaufen. Besonders gefallen hat mir die altertümliche Architektur und der Pavillon mit der goldenen Sonne. Wir haben viel geredet und gelacht und uns besser kennengelernt. Ich denke sogar, dass meine Englischkenntnisse sich verbessert haben, weil ich mich so gut mit allen verstanden habe. Nach einer halben Stunde haben wir uns alle zusammen wieder unten beim Brunnen versammelt und zusammen ein Gruppenfoto gemacht. An dem Tag hatten wir alle sehr viel Spaß und haben viel gelernt.

Museum der Kommunikation

Das Museum der Kommunikation war eine der schönsten Aktivitäten aus dem gesamten Programm mit ganzen vier Stockwerken voller Wissen und Reliquien aus alten Zeiten. Mit z.B. alten Briefen und Pergamenten war dieses Erlebnis besonders beeindruckend.

Gleich nachdem wir unsere Taschen und Jacken in die dort vorhandenen Spinde gepackt haben, durften wir selbstständig in dem Museum rumlaufen und das ansehen, was unsere Interessen geweckt hat. Vor allem ie interaktiven Austellungsstücke haben uns mit den Polen vereint, da es verschiedene Stellen gab, bei denen wir gemeinsam im Team arbeiten mussten. Es wurde somit ohne direkte Worte kommuniziert. Da das ganze Programm auf

Kommunikation und Vereinigung der Deutschen und Polen beruht, war das Museum der Kommunikation die perfekte Aktivität.

Berlin

Am 3. Tag (Donnerstag) haben wir unseren Ausflug nach Berlin unternommen. Nach dem Kommunikationsmuseum sind wir zur Mall of Berlin, dem größten Einkaufszentrum der Stadt, gegenüber vom Bundesrat, gegangen. Dort wurden uns 2,5 Stunden Freizeit zur Verfügung gestellt in der wir in Gruppen eigenständig Berlin erkunden durften, mit 10€ als Budget für ein Mittagessen. Jede Gruppe hat andere Sehenswürdigkeiten oder Läden besucht und für sich Erinnerungen gesammelt. Alle haben einen Eindruck von Berlin als Hauptstadt von Deutschland bekommen und haben die Zeit genossen. Anschließend sind wir erneut als Gruppe neben der Mall zusammengekommen und haben gemeinsam eine Tour durch einige wichtige Sehenswürdigkeiten gemacht. Dabei kamen wir am Denkmal für die ermordeten Juden Europas von Berlin vorbei und haben es in der gegebenen Zeit in Gruppen besichtigt und erkundet. Dabei sollten wir über den Sinn des Denkmals reflektieren und eigene Bedeutung dafür finden. Danach bewegten wir und zum Brandenburger Tor wo wir einzeln und als Gruppe Fotos gemacht haben. Weiter ging es als Gruppe zum Reichstag. Von dort aus mussten wir leider zurück und haben die Regionalbahn zurück zum Selbstversorger Haus genommen. Der Tag war für alle unterhaltsam und für viele das Highlight.

Insgesamt hatten wir durch die viele Freizeit viele Gelegenheiten in den Gruppen gemeinsam zu lachen und uns über unsere Aktivitäten zu unterhalten.

Selbstversorgung

Das Küchenprogramm war sehr abwechslungsreich und hat jeden Tag neue Erfahrungen gebracht. Für Frühstück, Mittag- und Abendessen wurden immer neue Gruppen eingeteilt. Mit einem Bollerwagen ging es dann gemeinsam zum Supermarkt, um die Zutaten einzukaufen. Die Einkäufe haben viel Spaß gemacht und oft wurde diskutiert, was gekocht werden soll und wie viel davon gebraucht wird. Dabei konnte man sich auch gut mit den polnischen Austauschschülern austauschen und gemeinsam Entscheidungen treffen. Natürlich haben uns auch die jeweiligen Lehrkräfte unterstützt.

Nach dem Einkauf wurden die Mahlzeiten vorbereitet. Die Aufgaben wurden aufgeteilt, sodass jeder etwas machen konnte und seine Fähigkeiten einbringen konnte. Währenddessen entstanden viele lockere und schöne Gespräche. Besonders gut war, dass wir selbst entscheiden konnten, was wir essen möchten. Dadurch konnte man selbstständiger arbeiten, Verantwortung übernehmen und gleichzeitig mit anderen zusammenarbeiten.